

Frankreich und die befreiten Gebiete.

Paris, 8. Juli. In der gestrigen Kammer-
sitzung hat der ehemalige Minister Loucheur bei der Be-
ratung des Budgets der befreiten Gebiete erklärt, es habe sich
eine Legende gebildet, daß es mäßig gewesen wäre, sofort
von Deutschland 10 oder 15 Milliarden zu erlangen. In
manch Blüte Papiermarkt haben können, mit denen sich hätte
die Depu-
tation der Reichsbank abzuwenden zu lassen, nicht nur
um Deutschland zu ernähren, sondern auch um ausländische
Kaufleute zu bereichern. Dieses Geld hätte den Geschädig-
ten der Kampfzone gehören müssen. Loucheur stellte weiter
fest, daß die befreiten Gebiete von Deutschland noch gar
nichts erhalten hätten. — Loucheur griff dann scharf den
Engländer Keynes an, der behauptet habe, Frankreich über-
treibe seinen Schaden und verdopple die Ziffern. Das Un-
glück sei, daß Keynes gewisse Mitglieder der englischen Re-
gierung überzeugt habe. Man müsse die falschen Ideen von
Keynes zerstreuen.

Der Prozeß der ungarischen Roten Armee.

Von unserem Sonderberichterstatter
ABC Wien, 6. Juli. Am vorigen Sonntag hat vor
dem Budapester Regierungsgesicht der Prozeß gegen den
früheren Generalstabschef der ungarischen Roten Armee be-
gonnen. Angeklagt ist Aurel Stromfeld, der eigentliche
Führer der Armee der Räterepublik.

Aurel Stromfeld war während des Krieges Oberst im
österreichisch-ungarischen Generalstab. In der ersten Karoi-
schen Revolution spielte er bereits eine große Rolle, und
war wurde er mit der Leitung einer Abteilung des un-
garischen Kriegsministeriums betraut. Mitte Mai 1919 über-
nahm er die Führung der Roten Armee. Nach dem Sturz
der Räteregierung wurde er verhaftet; das Ergebnis eines
eingeleiteten Ermittlungsverfahrens war aber derart, daß die
Anklagehaltung der Untersuchungshaft notwendig erschien.
Nur ihm standen zahlreiche frühere Generalstabsoffiziere im
Dienst der Roten Armee und eben unter seiner Führung
konnte sie zahlreiche Erfolge erlangen. Von Interesse ist der
Umstand, daß nach dem Sturz der Räterepublik fast sämtliche
Mitglieder des Roten Generalstabes in den Reihen der
weißen Armee zu finden waren. Wie diese Tatsache zu er-
klären ist, steht heute noch nicht fest. Stromfeld behauptet
hartnäckig, daß er nur unter dem Druck des Terrors ge-
handelt habe.

Der Prozeß gegen Stromfeld wird etwa 10 bis 12 Tage
dauern, es sind über 50 Zeugen geladen.

Am Sonntagabend, den 3. Juli, hat ein Senat des Buda-
pester Gerichtshofes einen anderen wichtigen, acht Tage dauern-
den Prozeß beendet. Gegenstand der Verhandlungen war
die von der Räteregierung beabsichtigte Unterdrückung der
Gegensignale in den Gebieten zwischen der Donau und
der Theis. Angeklagt waren die politischen Beauftragten
Anton Prosser, Franz Boros, Fritz Röber, Franz Budai und
Anton Kiehl. Sämtliche Angeklagte wurden des Auftrages
und Mordes für schuldig erkannt. Die ersten drei wurden
zum Tode durch den Strang, die letzteren zwei zu 15 Jahren
Zuchthaus verurteilt.

Württembergische Politik.

Fachmann oder Politiker.

Stuttgart, 8. Juli. Von der Landesdienststelle für das
Rentnerfürsorgewesen wird uns geschrieben: Zur Beur-
teilung der Behauptung, daß die Berufung des derzeitigen
Vorstandes der Landesdienststelle für das Rentnerfürsorgewesen
zu unzulässigen persönlichen und dienstlichen Verhält-
nissen geführt habe, werden folgende Feststellungen gemacht:
1. Regierungsrat Rossmann hat bei seinem Dienstantritt
im Verordnungsamt Stuttgart 14 000 Rückstände übernommen.
Durch die von ihm getroffenen Maßnahmen ist diese Zahl
innerhalb zweier Monate auf 8 000 reduziert worden, ab-
wohl die Zahl der Eingänge sich nicht vermindert hat. Die
Ersparnisse der Reichskasse, die auf diese Weise erzielt wurden,
sind auf etwa 100 000 M zu berechnen. Vom neuen Reichs-
arbeitsminister wurde dieses Ergebnis als eine glänzende
vorbildliche Leistung bezeichnet, die bisher bei keinem der
24 Verordnungsämter im Reich erzielt wurde. 2. Durch
sozialverständige Behandlung des Personals wurde eine
Steigerung der Arbeitsstunden um rund 500 im Monat er-
zielt. 3. Die Kriegsschädigten u. Kriegsteilnehmerverbände
ohne Unterschied der Richtung haben ihre Befriedigung über
die fortwährende Befundung des würt. Versorgungswesens
zum Ausdruck gebracht, die seit dem Amtsantritt des neuen
Vorstandes zu erkennen ist. 4. Die Vertrauensleute aller im
Versorgungswesen beschäftigten Gruppen von Angestellten u.
Beamten haben dem Amtsvorstand wiederholt und unau-
gefordert ihre Genugtuung über die sachkundige und unpar-
teische Amtsführung zum Ausdruck gebracht.

Der Krawall von Blaubeuren.

Ulm, 8. Juli. Bei der Vernehmung der Angeklagten
berief sich Eckert auf die vergeblichen Vorstellungen beim
Oberamt. Er habe bei der Durchführung der Kundgebung
Ruhe und Ordnung verlangt und von dem Amtsvorstand
keine Kenntnis gehabt. Ullmann will sich anständig benom-
men haben. Koch behauptet, er sei selbst von jungen Bur-
schen geschlagen worden. Gumpf behauptet, er sei mit zum
Oberamt gedrängt worden. Auf der Treppe habe er gehört:
„Blau, der Herr Oberamtman kommt“, worauf dieser an
ihm vorbeigekommen sei. Bischof, der geschrieben hat, man solle
den Oberamtman hängen, er müsse verrecken, will mit seiner
bloßen Absicht zur Demonstration gekommen sein. Der kom-
munistische Werner leugnet die Anwesenheit, es gelte, gegebene-
falls über die Leichen der Bürger hinwegzugehen. Eckert
bestreitet die Absicht, das Gas- und Wasserwerk abzustellen
und verzichtet sich gegen den Vorwurf der Führerschaft; er
behauptet, das Vorgehen des Polizeivorgeschalteten Hin-
richs sei taktlos gewesen. Eckert erhält übrigens von Ober-
amtman Hilling kein schlechtes Zeugnis. Der mifshandelte
Oberamtman Nagel war in seinen Mitteilungen über den
Verlauf der Demonstration zurückhaltend.

Jam Streik der Angestellten.

Stuttgart, 8. Juli. Ein Sonderfall gibt dem Aktions-
ausschuß der ausländischen Angestellten bei den Versorgungs-
und Logarettbehörden Veranlassung, darauf hinzuweisen, daß
die Versorgungsbehörden, deren Angestellte sich wegen Lohn-
freistellungen zur Zeit im Ausland befinden, nicht in Ver-
bindung mit den Lebensmittelverorgungsstellen (Kommunal-
verbände, Lebensmittelämter usw.) gemacht werden dürfen.
Die in Betracht kommenden Versorgungsbehörden haben sich
lediglich mit Kruten, Logarettbewilligungs- und Kaufstüber-
beschaffungsangelegenheiten zu befassen und stehen bloß mit
Kriegsschädigten und Kriegshinterbliebenen in engerer Be-
rührung.

Der Deutsch-nationale Handlungsgehilfenverband zum Streik.

Stuttgart, 8. Juli. Weil allmählich in der Öffentlich-
keit die Meinung vorherrscht, die Arbeitsleistung der Ver-
tragsangestellten im Versorgungs- und Logarettwesen, die in
den Ausland getreten sind, sei nicht so, daß sie eine höhere
Gehaltszahlung rechtfertige, und daß die höher bezahlten An-
gestellten von Industrie u. Handel weit intensiver arbeiten,
überlebet uns der Deutsch-nationale Handlungsgehilfenver-
band aus unberechtigten Kruten eine Forderung, worin es
heißt: Es leuchtet unmittelbar ein, daß, wenn etwa 60 000
verordnungsbedürftige Kriegsschädigte durch ein Personal
von etwa 1200 Kruten fortwährend versorgt werden, so sehr
das immerhin eine persönliche und sachliche Arbeit voraus,
die ohne Heberhebung respektabel genannt werden
muß. Der neue Reichsstatist verpflichtet außerdem sämtliche
Angestellten zu Überstunden ohne Anspruch auf Entschädigung.
Nicht selten haben Angestellte ihrer Mittagspause u. sonstige
freie Zeit zur Erledigung der gedruckten Arbeit beun-
tugt. Es ist andererseits, daß die Arbeitskraft und Arbeits-
leistung der Angestellten durch die übermäßige Verdrängung
des Reichseinbrüchlers nicht gehoben wurde. Mit Ausnahme
des Kriegsbundes haben sich sämtliche Kriegsbeschädigten-
organisationen auf die Seite der Vertragsangestellten ge-
schlagen, in der Überzeugung, daß die Angestellten ihre
Büchse verträglich erfüllt haben und in der Erwartung, daß
entsprechend entlohnte Angestellte viel hingebender für das
materielle Wohl der Kriegsschädigten arbeiten, als un-
genügend bezahlte.

Aus Stadt und Bezirk.

Rogold, den 10. Juli 1920.

Eisenbahnassistentenprüfung. Bei der am Mai und
Juni d. J. abgehaltenen Eisenbahnassistentenprüfung sind
u. a. nachstehende Kandidaten für befähigt erkannt worden
und in das Verhältnis von Eisenbahnpraktikanten I. Klasse
eingetretten: Dunkelmann, Theodor von Gengenwald O. A.,
Rogold; Gengenlocher, Karl von Rogold O. A., Derrberger;
Mitschelen, Albert von Rogold O. A., Rogold; Schweizer, Paul
von Rogold O. A., Rogold.

Blumentag. Auf den morgen stattfindenden Blumen-
tag zu Gunsten unserer Kriegsgenossen machen wir noch-
mals aufmerksam. Jeder liebe reichlich.

Dienergehälter. Nach den amtlichen Berichten er-
streckte sich am 1. Juli die Maul- und Klauenseuche in
Württemberg auf 62 Oberämter mit 663 Gemeinden und
9254 Gehöften. In der zweiten Hälfte des Juni wurden neu
versteuert 156 Gemeinden. Am stärksten betroffen ist noch
immer der Jagstkreis, dann folgen Donau- und Neckarkreis.
Die Schäfräude herrscht in 18 Oberämtern und 33 Gemein-
den, davon neu in drei Gemeinden. Die Schweinefleuche ist
in zwei Gemeinden neu aufgetreten.

Bezug von Brennstoff. Die Abgabe von Torf erfolgt
bekanntlich bezugsfrei. Eine Anrechnung von Torf auf
Kohlen usw. ist nicht in Aussicht genommen. Damit die Zeit
vor der Ernte zur Abfuhr der trockenen Torfheuen voll-
ausgenutzt werden kann, liefern die oberwäldischen Torf-
ablaggenossenschaften bis zum 15. August erhaltene Hand-
richtort zu dem ermäßigten Einheitspreis von 12 M frei
Eisenbahnwagen der Abgangstation. Nach dem 14. 8. treten
die amtlichen Höchstpreise wieder in Kraft. Das Landes-
brennstoffamt vermittelt Bestellungen auf Torf.

Zur Kohlenversorgung Süddeutschlands. Der Reichs-
kohlenkommissar hat zur besseren Abklärung der Rheinwasser-
straße und stärkeren Heranziehung der Strecke für die Kohlen-
versorgung Süddeutschlands einen besonderen Beauftragten
bei der Rheinschiffahrt und den Generalbetriebsleistungen Süd
und West bestellt, der für möglichste Ausnützung dieser Ju-
suhrlinien zwecks Kohlenversorgung Süddeutschlands wirken
und eine möglichst zweckmäßige Verwendung und Zusammen-
fassung der Transportmittel erzielen soll. Dadurch ist zu
hoffen, daß die Kohlenversorgung Süddeutschlands von der
Kauf aus besser wird und daß es insbesondere gelingt, die
nach den Erfahrungen des letzten Winters so dringend no-
wendige Sommerbelieferung des verkehrsgünstig gelegenen
süddeutschen Gebietes durchzuführen. Das „Neue Tagblatt“
bemerkte dazu, daß der Beauftragte der tatkräftigen Unter-
stützung der württembergischen amtlichen Stellen sicher sein darf.

Herabsetzung der Benzin- und Petroleumpreise.
Der Grundpreis für das Rio Benzin ist auf 6,35 M herab-
gesetzt worden, nachdem er schon am 16. Juni von 8,55 M
auf 7,93 M ermäßigt war. Der Preis für das Rio Benzin
wird jetzt für Verbraucher (einschließlich Unkosten) 8 M be-
tragen. Der Petroleumpreis wurde von 5,50 M auf 4,45
M pro Liter ab Laden des Händlers ermäßigt.

Die Zuckersteuer. Der Ertrag der Zuckersteuer, der
im Reichshaushaltplan für 1919 auf 180 Millionen veran-
schlagt war, hat in den 10 Monaten vom 1. April 1919 bis
Ende Januar 1920 nur 140,25 Millionen erbracht, so daß es
für das ganze Rechnungsjahr um einige Millionen zurückbleibt.

Was soll aus der Invalidenversicherung werden?
Durch das kürzlich veröffentlichte „Gesetz über Abänderung
der Leistungen und der Beiträge in der Invalidenversiche-
rung“ vom 20. Mai 1920 werden die Renten sowie die Ver-
sicherungsbeiträge zwar erhöht, aber eine durchgreifende Ver-
sicherung bringt dies den Stempel eines Verlegenheitsergrei-
nisses nur zu deutlich an der Stirn tragende Gesetz nicht,
weder für die Versicherten noch für die Versicherungsanstal-
ten. Die Bedürfnisse der höher gelohnten Arbeiter bleiben
nach wie vor unbefriedigt. In der höchsten Lohnklasse, die
bei einem Jahresarbeitslohn von 1150 M beginnt, wer-
den demnach fast alle Versicherungspflichtigen vereinigt

sein, auch die, welche 1000 M und mehr im Jahre ver-
dienen. Und was bietet das Gesetz an Leistungen? Nach
Erhöhung der Rentenzulagen dem, der die Beiträge in den
untersten Lohnklassen mit Zahlung von im ganzen etwa
40 M vollendet, hat eine Rente von jährlich rund 480
M, also das Zwölfte der gezahlten Beiträge, dem, der 30
Jahre lang in der höchsten Lohnklasse im ganzen etwa 550
M beigetragen hat, eine Rente von noch nicht 900 M, kaum
ein Zehntel von dem was er vielleicht zuletzt verdiente.
Eine so eingerichtete Versicherung kann berechtigten Anfor-
derungen nicht genügen. Zur Deckung der erhöhten Zulagen
sind die Wochenbeiträge in den einzelnen Lohnklassen um
72 bis 90 % erhöht worden, während nach den Berechnun-
gen der Versicherungs-Sachverständigen die Erhöhung mehr
als 150 % betragen müßte. Das neue „Verlegenheitsgesetz“
kann daher nicht als ein Abhilfe, sondern nur als weitere
denkbarste Verschärfung zur Abhilfe der angesprochenen Not-
lage der Versicherten wie der Versicherungsanstalten ange-
sehen werden, das baldmöglichst durch ein darauf beding-
te Verhältnisse schaffendes Gesetz ersetzt werden muß.
Der neu gewählte Reichstag wird somit eine seiner dringend-
sten Aufgaben darin zu erblicken haben, daß durch eingelen-
de Veränderungen, insbesondere durch Erhöhung der
Beiträge, durch Aushebung höherer Lohnklassen und Einführung
höherer Renten für höher gelohnte Versicherte etwas Bestre-
digendes geschaffen wird. Dabei muß auch die Verteilung
der Angestelltenversicherung mit der Invalidenversicherung
in Erwägung gezogen werden, zumal durch die Einführung
der Rentenansätze die in der Versicherung verbliebenen Ar-
beiter zugunsten der aus der Versicherungspflicht ausge-
schiedenen Angestellten, welche die Versicherung freiwillig fort-
setzen, mit rund einer Milliarde belastet werden.

Aus dem übrigen Württemberg.

Salzketten, 8. Juli. Den Bemühungen der Landjäger
Kataster von hier und St. in Horb gelang es, die Äcker
ausfindig zu machen, welche in Schimenstetten junge Bäume
abrisen und Hopfenpflanzungen abschneiden, und dadurch einen
Schaden von einigen tausend Mark verursachen.

Tübingen, 9. Juli. Der Schlosser Adolf Grünen-
wald von Stammheim bei Dinkelsbühl, der wegen des
Raubmords in Oetelbrunn allein vor den
Schwörmern stand, nachdem sein Genosse Opfer freiwillig
aus dem Leben geschieden war, wurde wegen schweren Raubs
zu 15 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Schwerlust
verurteilt.

Stuttgart, 9. Juli. Bürgerpartei und Bauernbund
haben folgenden Antrag eingebracht: Der Landtag wolle
beschließen, das Staatsministerium zu erziehen, bei der Reichs-
regierung Erhebungen über die Notlage der Kleinrentner
zu beantragen und diese aufzufordern, zur Verringerung der
Notlage die erforderlichen Schritte einzuleiten.

Württ. Landtag.

Stuttgart, 9. Juli. Vor der Fortsetzung der General-
debatte zur Abänderung des Staatspräsidenten Dr. Hieber in
der heutigen Plenarsitzung die Erklärung ab, das Staats-
ministerium habe auf die Bitte der Reichsregierung um Stel-
lungnahme zu dem einschlägigen Ultimatum in Spaas einmütig
grantswortet, daß ein Verzicht auf die Polizei u. Einwohn-
wehr unzulässig sei, weil dies gleichbedeutend mit der Auf-
hebung jeder staatlichen Ordnung wäre. Bezüglich der Reichs-
wehr werde die Entscheidung der Reichsregierung abgewartet.
Sodann wandte sich namens der Sozialdemokratischen Partei
mit einer ausführlichen Rede gegen Bagille und bestritt, daß
die Wähler gegen das demokratisch parlamentarische Regie-
rungssystem Stellung genommen hätten. Der Landtag habe
schon im Augenblick jenes Parlamentarismus nicht mehr dem
Volkswillen entsprechen. Seine Partei werde der neuen Re-
gierung nicht zustimmen u. insofern gegenüberstehen. Bald werde
eine neue Volkswahl kommen. Die soz. demokr. Beamten
dürften nicht zurückgedrängt werden. Den Selbstkostenpreisen der
Landwirtschaft seien die Steuerleistungen zuzurechnen zu legen.
Redner kritisierte scharf den früheren Erziehungminister
Graf und die Erhöhung der Minderpreise. Gegen die Ein-
setzung des Untersuchungsausschusses sei nichts einzuwenden,
wenn er auch in die Zeit vor der Revolution eintritt nehme.
Vizepräsident Dr. Koch teilte einen Währungsantrag der
USP mit, wonach der Untersuchungsausschuß auf die Zeit
vom 1. Aug. 1914 an zurückzuführen soll. Namens der deutsch-
demokratischen Partei stellte sich Scheef vollkommen auf den
Standpunkt des Regierungsprogramms, verlangte eine bessere
Einführung der Beamten in die neuen staatlichen Verhält-
nisse, einen baldigen Erlass des Volksabstimmungsgesetzes,
eine Stärkung der Gemeindeverwaltungen, Maßnahmen ge-
gen die Arbeitslosigkeit, Bekämpfung der Wohnungsnot u.
Aufhebung der Zwangswirtschaft außer für Getreide u. Milch.
Dann setzte sich der demokratische Redner mit der Rechte
auseinander, wobei es zu leidenschaftlichen Zusammenstößen
kam. Seine Partei habe das Opfer gebracht, sich an der
Staatsregierung zu beteiligen, Bagille aber habe die Staats-
autorität untergraben. Die Sozialdemokraten würden haf-
fentlich bald wieder die Verantwortung mittragen. Es müsse
eine neue Autorität des Staates geschaffen und der Sinn für
Gesellschaftlichkeit gestärkt werden. Um 1/2 Uhr wurde abgebrochen.
Fortsetzung 5 Uhr nachm.

Abend Sitzung.

Stuttgart, 9. Juli. Die Abend Sitzung wurde um 5 Uhr
eröffnet. Präsident Waller erteilt auf Grund des Steno-
gramms dem Abg. Dr. Koch, der vormittags nach Verlesung
eines Wahlforschreibens, worin die Demokratie als Partei der
Bücherer und Schreiber bezeichnet war, sehr richtig gerufen
habe, einen Ordnungsruf.

Frau Koch (BR) verliest eine kleine Anfrage betreffend
das Konseratorium für Musik, das durch die ehrenvolle Be-
rufung Pawers an die Hochschule für Musik in Berlin von
einem schweren Verlust bedroht ist.

Minister Dr. Hieber: Ich habe mich, als ich von
dem Ruhe hätte, sofort und zwar brieflich schon am 28. Mai
an Professor Bauer gewandt, dann auch mündlich und mit
Bauer eingehend die Verhältnisse des hiesigen Konseratoriums
besprochen. Die Schule ist eine private, unter einem Kur-
atorium stehende Anstalt, die vom Staat und von der Stadt
Stuttgart mit Mitteln, neuerdings wesentlich erhöhten und
für beide Teile gleichgemachten Beiträgen unterstützt wird.

Ueber eine etwaige Aenderung in der Unterrichtsorganisation wird bei der Beratung des Haushaltsplans, zunächst wohl im Finanzsaal, weiter gesprochen werden können. Ich kann versichern, dass, soweit die Zuständigkeit und der Einfluss des Kultusministers nicht, nichts unersucht bleibt, um uns Rat zu erhalten.

Weitere große Anfragen des Zentrums über die Vergütung öffentlicher Arbeiter, der Bürgerpartei über die Schuld am Weltkrieg und über die Schuld am Reichsaufstand, sowie eines Friedens der Verständigung sollen später beantwortet werden. Dann wird die Ausdrucks-Regierungspräsidenten, die die Profiteure sind, höher gehalten als die Löhne, es fehlt an Unternehmerrationalität, was der Redner durch eine halbfrühdige Vorlesung von Leistungsausschnitten zu beweisen sucht. Die Aufhebung der Zwangsverwaltung bringt große Gefahren für das Volk. Einsehend behandelt der Redner noch die Wirtschaft im sozialistischen Staat, der nach russischem Vorbild aufgedichtet werden soll. Es kommt dabei zu lebhaften Zwischenrufen von allen Seiten des Saales. Im Abgange hatten sich die Abgeordneten sehr gelächelt, als sie die 2 1/2 stündigen Ausführungen schloß. (Beifall bei der USB.)

Präsident Walter schlägt vor abzubrechen. Da u. a. a. (USB) macht die Anregung, der Präsident möge den deutschen Brüdern in Ost u. West schreiben, die am 11. Juli zur Volkstimmungs schreiben, einen Freigang senden. Staatspräsident Dr. Sieber heißt namens der Regierung ein solches Besprechungstelegramm willkommen.

Das Haus stimmt zu. Schluß der Sitzung 1/8 Uhr, nächste Sitzung Samstag vormittag 9 Uhr mit der Tagesordnung: Gesetz betr. die Staatschule. Fortsetzung der Generaldebatte.

Legte Nachrichten.

Die Konferenz von Spaan.

Brüssel, 9. Juli. Die Agentur Haas Reuters verbreitet hier folgenden Bericht über die heutige Sitzung in Spaan. Die Uebereinstimmung betreffend die Entwaffnung wurde heute von den deutschen Vertretern nach einer über die längste Sitzung unterzeichnet. Nach dem Dr. Simon's erklärt hatte, keine Kollegen und er seien zur Unterzeichnung, nicht aber zur Annahme der Strafbestimmungen bereit, bemerkte Lord George, es geht nur ein Ja oder Nein. Darauf unterzeichneten die Deutschen.

Spaan, 9. Juli. Reichswehrminister Weiser und General Severt, sowie die militärischen und Marineoberbefehlshaber sind heute abgereist. Heute nachmittag werden erwartet: Derenburg, Rathenau, v. Stauff, Hebig, Bergwerder, Luchter, Gehr, Gen. von Platon, Staatssekretär Albert begibt sich heute nachmittag vorübergehend nach Berlin zurück.

Spaan, 9. Juli. Die Konferenz trat nach Erledigung der militärischen Frage sofort in die Besprechung der Frage der sogenannten Kriegsverbrechen ein. Nach den Ausführungen des deutschen Justizministers schlug Lord George vor, die Einzelheiten der Frage einer Besprechung der Justizminister zu überlassen. Die Sitzung wurde kurz nach 1 Uhr vertagt. Die Sonderkommission der Justizminister findet heute nachmittag 3 Uhr die Besprechung heute nachmittag halb 5 Uhr statt, um die Beratung über die Kohlenfrage zu beenden.

Spaan, 9. Juli. Wie die Blätter melden, wird die Frage der Entschädigung nach zwischen den Alliierten verhandelt. Der belgische Standpunkt, d. h. 8 Prozent und Priorität für 2 1/2 Milliarden, sei gebilligt worden. Die Besprechungen

Amtliche Bekanntmachung.

Oberamt Nagold.

Ausbruch der Maul- und Klauenseuche.

Die Maul- und Klauenseuche ist ausgebrochen im Gehöft des Weggers Jakob Pfeife in Sültingen. Auf Grund des Viehschutzgesetzes und der SS 182-192 der Min. Verfügung hiezv vom 11. Juli 1912 (MBl. S. 317 ff.) ergeben folgende Anordnungen:

A. Sperrbezirk: Die Gemeinde Sültingen.

B. Beobachtungsgebiet: Sulz und Wildberg.

C. In den Umkreis von 10 km um den Seuchsort werden einbezogen die Gemeinden Emmingen, Müdersbach, Pirndorf, Ebdauen, Reifelden, Offingen, Obershardt, Warr, Wenden, Schöndorn des Oberamtsbezirks und folgende Gemeinden der Nachbaramter:

1. im Oberamt Calw: Oberhangen, Neubulach, Mülsbach, Schmieß, Lieberberg, Emberg, Japelsfeld, Leinach, Pflanzhardt, Gde. Hirtau, Sonnenbach, Holzbrunn, Altburg, Alzenberg, Calw, Reuhengst, Altsgraben, Stammheim, Gehingen, Dachtel und Wetzsporn.

2. im Oberamt Herrenberg: Gärtingen, Ruffingen, Oberjungen, Kupplingen, Affstau, Herrenberg, Galsach, Unterjungen, Oberjungen.

3. im Oberamt Böblingen: Reutlingen und Ailingen. Für diese im einzelnen abgegrenzten Gebiete gelten die unter I., II. und III. der obers. A. Bekanntmachung betr. den Ausbruch der Maul- und Klauenseuche in Rohrdorf vom 1. Juli 1920 - Gesellschaft Nr. 151 - angeordneten Maßregeln.

Die Ortspolizeibehörden haben gemäß den dort gegebenen Anordnungen zu verfahren. 155 Nagold, den 9. Juli 1920. Oberamt: Mäng.

Ca. 80 Zentner Stroh
hat zu verkaufen. 159
Rudolf Egeler, Rebringen DA Herrenberg.

über die Danziger Frage sollen in Spaan am Samstag oder Sonntag unter Zuziehung der polnischen Delegation stattfinden. Der polnische Ministerpräsident ist hier eingetroffen, ferner der französische Kommissar der Abteulande, sowie der französische Vorkämpfer in Berlin und der französische Vorkämpfer in Vorkämpfer.

Fortbestand der Sicherheitswehr als reine Polizeitruppe.

Berlin, 10. Juli. Wie die Germania zuverlässig erzählt, trat gestern in den Morgenstunden bei der Reichsregierung in Berlin ein Telegramm aus Spaan ein, wonach unter der Entwaffnung der Sicherheitspolizei keineswegs deren völlige Entwaffnung oder gar deren Auflösung zu verstehen sei, sondern vielmehr die Entziehung schwerer Waffen und die Entmilitarisierung; sonach würde also die Sicherheitswehr als reine Polizeitruppe fortbestehen können.

Die Kohlenfrage in Spaan.

Spaan, 9. Juli. Ueber die Kohlenfrage, die morgen zur Verhandlung kommt, soll es sich darum handeln, auf Vorschlag Frankreichs ein bestimmtes System für die Lieferungen einzuführen. Die Vorschläge gehen dahin, daß die deutschen Kohlenfirmen einen bestimmten Prozentsatz der Gesamtproduktion abliefern. Es soll dabei jedoch ein Ausgleich zwischen der deutschen und der französischen Produktion bewirkt werden, daß die deutschen Lieferungen an Frankreich sich im selben Verhältnis, wie die Produktion in Frankreich, vermindern. Das abzuliefernde Quantum soll jährlich festgesetzt werden.

Zunächst soll man gesehen in Spaan, wie dem Tagblatt berichtet wird, einen Franzosen in offizieller Verhandlung mit einem Deutschen. Zum ersten Mal hat Müller und den Rest übernommen. Die Atmosphäre änderte sich darnach mit einer Schöpfung. Die Kohlenfrage wurde behandelt. Ein schwarzer Tag. In der Kohlenfrage wurde das harte Entschlossenheitsverfahren fortgesetzt. Ursprünglich beschloß die französische Regierung, im Verhältnis der Kohlenlieferungen einzuweichen und zwar sechs Hauptabteilungen und zwei Nebenabteilungen, insbesondere in Ruhrort, also eine Art wirtschaftliche Beizung. Die Engländer waren dagegen. Rumour kommt die Uebereinstimmungskommission nach Berlin.

Schon die Art, wie die Kohlenfrage angeschnitten worden ist, so heißt es in der Kreuzzeitung, zeigt, daß auch hier die Bilanzierung zuweisen, gleichwohl ob unsere Industrie zu Grunde geht, ob Arbeitslosigkeit mit allen ihren Folgen eintritt und schließlich die letzte Kohle aus dem Schacht geholt wird.

Erhaltet den inneren Frieden!

Berlin, 10. Juli. Das deutsche Volk hat in breiten Schichten, sagt die D.N.Z., leider immer noch nicht recht erkannt, was es bedeutet einen großen Krieg gegenüber einer Weltkoalition verloren zu haben; wer heute dem deutschen Volk näher will, kann nichts Besseres tun, als diese Tatsache deutlich auszusprechen und daran den Wunsch zu knüpfen, daß sich Deutschland das größte Gut erhalten möge: den inneren Frieden.

Entwaffnung eines rebellischen Freikorps.

Berlin, 10. Juli. Dem „Vorwärts“ wird aus Hannover über die Entwaffnung eines rebellischen Freikorps durch Oberpräsident Roste durch die Sicherheitspolizei berichtet, daß es am 6. Juli zur Beschlagnahme von 163 Gewehren, 26 Karabinern, 113 Handgranaten, ferner von Revolvern u. Pistolen sowie viel Herresgerät kam.

Bezirksarbeitsamt Calw.

(Für die Oberamtsbezirke Calw und Nagold.)
Fernsprecher No. 109. Ledertstraße 164.
Offene Stellen. Stelle Suchende

- a) für männliche Personen:
1 jung. Hausburche
1 jung. Ausländer
1 Pferdebesitzer 18-20 J. alt
1 landw. Dienstbote
1 jung. Viehhüterer
1 Schuhmacherlehrling

- a) männliche Personen:
1 Elektromonteur
1 Rammacher
1 Kaufmann
1 Rechenkammer
2 Sattler und Tapeziere
3 Schlosser
2 Schneider
2 Schreiner
1 Werkstattschreiber

- b) für weibliche Personen:
3 Dienstmädchen
4 Küchenmädchen
2 Mäde für Landwirtschaft
1 Seiroierfräulein
1 Zimmermädchen
157

Meldungen werden auch bei unserer Nebenstelle Nagold Herrenbergerstr., Telephon Nr. 80, entgegengenommen. Calw, den 8. Juli 1920. **Verwalter: Prof.**

Besseres Mädchen,

das selbständig kochen kann für bess. Haushalt nach Mannheim gesucht. Eintritt sofort oder später, da jetzige Köchin heiratet. Ferner gewandtes 161

Zimmermädchen,

das schon in besserem Haushalt gedient hat, bei guter Verpflegung u. Behandlung gesucht. Eintritt nach Uebereinstimmung. Offerten erbitte an Frau Hef. J. St. Kurhaus Bad Teinach.

Emmingen.

Einen noch sehr gut erhaltenen

Char a bank

verkauft. 147

Walz, Schmiedmstr.

Eine große Anzahl

Schindeln

hat stets auf Lager.

Wer? sagt die Geschäftsstelle dieses Blattes. 152

Neues Wirtschaftsabkommen mit der Schweiz.

Berlin, 10. Juli. Nach einem vertraglosen Zustand von 6 Monaten wurde gestern in Bern ein neues Wirtschaftsabkommen von Deutschland und der Schweiz unterzeichnet. „Die Tagblatt“ sei eine Versicherung von monatlich 30 000 bis 35 000 Zönnen Kohlen vereinbart.

Die ungeheuren Kosten für die Belegung.

In der heutigen Stadtverordnetenversammlung in Köln teilte laut der Kölnischen Volkszeitung der Reichstagsabgeordnete Söllmann mit, daß die bisherigen Kosten für die Belegung, die dem Reich entstanden seien, bei Vorkriegsstand ganz beträchtlich überfliegen hätten und zwar um mehrere Milliarden.

Ludendorff siedelt sich in Bayern an.

München, 9. Juli. General Ludendorff hat, wie die „Münchener Neuesten Nachrichten“ melden, auf der Brügg Ludwig Höhe bei München ein Landhaus angekauft. Er wird dahin übersiedeln.

Stellungnahme der bayerischen Regierung zur Entwaffnung der Einwohner- und Sicherheitswehren.

München, 10. Juli. Die Korrespondenz Hoffmann meldet: Die bayerische Regierung hat wiederholt, zuletzt in der Nacht vom 8. auf 9. Juli bei der Reichsregierung dahin Stellung genommen, daß die Einwohner- und Sicherheitswehren Bayerns unter keinen Umständen vernichtet werden können und daß die vorliegenden Forderungen der Entente auf Entwaffnung dieser Wehren abzulehnen seien. Die Nachricht aus Spaan habe diese Haltung der bayerischen Regierung nicht abzuändern vermocht. Sie werde von diesem ihrem unverrückbaren Standpunkte aus ihre Bemühungen fortsetzen, um dem Lande den Schutz zu erhalten, dessen Staat und Volk zu ihrer Sicherheit unbedingt bedürfen.

Gewalttätigkeiten der Polen.

Dem „Berliner Volksblatt“ wird aus Marienwerder gemeldet: Am Deutschen Tage kam es auf dem Markte in Christburg zu Gewalttätigkeiten zwischen Polen u. Deutschen. Ein Auto mit der Aufschrift: „Doch lebe Polen!“ fuhr in die Menge hinein und warf polnische Flugblätter ab. Ein Junge des Autos schlug mit einem Gummiknüppel auf einen Deutschen ein. Die erregte Menge rief die polnischen Kantonen aus dem Wagen und verprügelte sie.

Rückzug der polnischen Armee.

London, 9. Juli. (Reuter.) Der „Times“ wird aus Warschau berichtet: Am 9. Juli erhielt die polnische Armee den Befehl zum Rückzug auf der ganzen Front. Dieser Rückzug bedingte die Aufgabe von Wlask und Komus, die sich in den Händen der Roten Truppen befinden.

Spann auf dem japanischen Zuckermarkt.

Amsterdam, 9. Juli. Nach einer Costern Service Meldung aus Tokio herrscht auf dem japanischen Zuckermarkt infolge großen Preissturzes eine Panik. Der Juni-Termin ist bis zum 15. Juli aufgehoben worden.

Eine neue Revolution in Mexiko.

Berlin, 10. Juli. Laut „Berl. Volksblatt“ wird aus Mexiko gemeldet, daß dort eine neue Revolution ausgebrochen sei. Eine Anzahl Brücken an der amerikanischen Grenze soll gesprengt worden sein.

Die Schlafkrankheit in Dresden.

Dresden, 9. Juli. Hier sind zahlreiche Fälle von Schlafkrankheit vorgekommen, die von den Ärzten als Folge von Grippe bezeichnet wird.

Kredittien, Druck und Verlag
der G. W. Züschel'schen Buchhandlung (Rust) G. W. Züschel'sche Buchhandlung

Nagold.
Eute
Ruh
hat zu verkaufen am
Montag mittag 1 Uhr
Karl Kenz, Kübler
138 Insel 74.

Altensteig.
Eine 7jährige
Braun-
stute,
ca. 1,60 m. sehr gut im Zug,
ein- und zweipännig, auch
gutes Reitpferd, hat wegen
Entbehrlichkeit unter jeder
Garantie abzugeben
G. Schneider, Tel. 85
am Bahnhof.

Ritz
600 Lit. Ia
Most
hat zu verkaufen 162
Friedrich Bühler
Müdersbach.

Patent-Büro
Sautter
Königsplatz 24 Tel. 1981

Nagold.
200 Liter guten, alten
Rot-
Wein
hat zu verkaufen.
Wer? sagt die Geschäfts-
stelle dieses Blattes. 156

Nagold. 150
Habe eine Partie gebrauchte,
gut erhaltene
Wein-
Fässer
von 100-300 Lit. zu verkaufen.
G. Schneider,
Küferei und Weinhandlung.

Pilgerstab.
Morgen- u. Abendandachten
für das ganze Jahr mit
Berücksichtigung der haupt-
sächlichsten Feiertage und
Trauertage des Hauses von
Heinrich Spengler.
geb. Wf. 25.20.

Vorrätig bei G. W. Züschel
Buchhandlung - Nagold.

Cigarren, Cigaretten, Tabake empfiehlt billigst **Otto Steegmüller** und gut **NAGOLD.**

Herzliche Einladung

am Sonntag, den 11. Juli nachm. 2 Uhr stattfindenden
Missionsfest im Freien
 in Gott will unter Mitwirkung des Posaunenchores
 aus Riedelbrunn.
 Redner: Herr Pfarrer Kühn, Herr Missionar Spring,
 Herr Strauß.

Gemeinschaft Mindersbach.

Wir empfehlen in guter Qualität:

Artikel zur Kinderpflege:

Kinderpuder, Bades-
 seife, Badeschwämme,
 Badethermometer,
 Gummi-Bettelagelastoff, Schnuller, Sanger,
 Milchflaschen, Veilchenwurzeln z. Zahnen,
 Kindermehl, Milchezucker, Malzextrakt, con-
 dens. Milch und Lebertran.

Für die Hausfrauen:

Einmachtabletten, Salicyl-
 säure, Pergamentpapier,
 sämtl. Gewürze, Weinessig,
 Doppelessig, MAGGI-Suppenwürfel, Möbel-
 auffrischungsmittel, Mottenvertilgungsmittel
 fest und flüssig usw.

Für die Landwirtschaft:

Vorbeugungsmittel gegen Maul- u. Klauen-
 seuche, Bremsen-Oel,
 Lysol, Creolin, Carbolineum, sowie sämtl.
 Tierarzneimittel.

Löwen-Drogerie, Gebr. Benz
 NAGOLD (Württ.) Bahnhofstr. Telefon 122.

Wildberg.

Sonntag 11. Juli von 2 Uhr ab



**große
 Tanzunterhaltung**
 im Saale des Schwarzwaldbräu
 unter Mitwirkung der Wildberger
 Stadtkapelle, wozu freundscl. einladet

Friedrich Ott.

Achtung! Einmaliges Angebot!

5000 Wirtschaft- und Arbeitsfähigen,
 blau, gute Ware Zellstoff haltig A 10.- nur A 7.50 das Stück.
 Probebestellung je 1/2 Dhd. gegen Nachnahme.
 2000 rohe Militärarbeit-Strohfläder,
 100 x 200 cm haltbarer Zellstoff, haltig A 19.50 nur A 16.50.
 Probebestellung 3 Stück gegen Nachnahme.
 3000 große Säcke, neu,
 aus haltbarem Zellstoff geeignet für Getreide, Kartoffel, Futtermittel,
 Nr. 41 60 x 120 cm haltig A 9.50 nur A 7.50.
 900 80 x 120 cm haltig A 11.50 nur A 9.50.
 Probebestellung je 1/2 Dhd. gegen Nachnahme.
 2000 Beutel (Arbeitsbeutel),
 mit schönen Gefügen, sehr preiswert,
 Probebestellung von 4 Stück fortan A 11.- gegen Nachnahme.
 3000 Militärfuttereimer (Fressbeutel),
 für Pferde, auch für sonstige landwirtschaftliche Zwecke verwendbar,
 haltig A 7.50 nur A 4.70.
 Probebestellung 3 Stück gegen Nachnahme.
 2000 Paare Hofenträger,
 Nr. 21 haltbare Qualität, breite Gurte haltig A 4.- nur A 2.75.
 mit elastischen Teilen
 haltig A 6.50 nur A 4.50.
 Probebestellung je 3 Paare gegen Nachnahme.

Hermann Simon, Berlin-Friedenau 273,
 44 v. Schwalbacherstr. 6.

Achtung!



Ziehharmonikas

kosten von heute ab nur noch den halben
 Preis in der Pforzheimer Harmonika- und
 Holzfabrik. Dasselbst sind noch verschiedene
 Instrumente billig zu verkaufen, wie

**Trompeten, Gitarren, Geigen,
 Mandolinen, Grammophone,**
 letzteres ist alles gebraucht, bereits noch neu bei

Gebr. Schulhofer, Pforzheim, Bergstraße 72.

Nagold.

Alte Herren- u. Damen- Filz-Hüte

werden angenommen zum
 umformen u. färben,
 tadellos wie neu gerichtet
 zu billigsten Fabrikpreisen bei
 Herm. Brintzinger.



H. S. P. Nagold.

Mitglieder- Versammlung.

Sonntag abend 8 Uhr im
 Lokal. Pünktliches Erschei-
 nen dringend notwendig.
 140 Der Vorstand.

Eindunstgläser und Flaschen

Einmachgläser
 mit u. ohne Verschraubung
 Löffel u. Bestecke
 Buttermaschinen
 Gussbräter u.
 Ringhafen
 Bügelkohlen
 sind wieder eingetroffen
Karl Bertsch
 Nagold.

102

MUSIKVEREIN NAGOLD.

Sonntag den 18. Juli, nachm. 4 1/2 Uhr
 in der Turnhalle

KONZERT

im Einvernehmen mit dem V. z. F. d. V.

Des Heilands Kindheit

von Hector Berlioz. 160

Ausführende: Johanna Lang, Stuttgart, (Sopran); Hermann
 Ackermann, Stuttgart, (Tenor); Pfarrer Albrecht Werner, Höpfigheim,
 (Baryton); Anton Birk, Rechberghausen, (Baß); Seminarchor und -Orchester;
 Seminarlehrer Bezner, (Klavier); Oberlehrer Schmid, (Leitung).

Mitglieder je 1 Mk. Ermäßigung.

Vorverkauf von Donnerstag ab bei Buchhdlg. Zaiser, Nagold.

Oberjettingen.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns hiermit Verwandte, Freunde
 und Bekannte zu unserer am

Dienstag, den 13. Juli 1920

stattfindenden Hochzeitsfeier in unserm Gasthaus zur
 „Traube“ freundlichst einzuladen.

Albert Böh

Kaja Benz

Sohn des
 Traubenwirts Böh.

Tochter des
 † Johannes Benz
 Landwirt.

112 Kirchgang 1/2 12 Uhr.

Wir bitten, dies statt jeder besonderen Anzeige
 entgegenzunehmen.

Gesuch für Brautpaar.

Kompl. Schlafzimmer einrichtung

hell eichen, Spiegelschr. dreiteilig, Wohnzimmerbuffet, mittl.
 Gr. dunkel gebeizt, einkl. geschm. Stül. Küchenschrank. Alles
 solide Ausführung. Offerten mit Preisang. erb. unter L. M.
 91 (Möbel) an die Geschäftsst. d. Blattes.

Färberei Staiger, Pfullingen

empfeht sich im 2792

Färben und chemisch Reinigen

von Stoffen, Garnen, sowie Kleidungsstücken aller
 Art bei tadelloser, gewissenhafter Ausführung,
 10-14tägiger Lieferzeit.

Annahmestellen:

Nagold: Kaufhaus Rittel,
 Wildberg: Frau Carl Wacker, Bwe.,
 Handlung.

Nagold.

Achtung!

Zur gefälligen Beachtung der werthen Einwohner-
 schaft von hier und Umgebung die Mitteilung, daß ich meine

Original-Schiffschaukel

zur gefälligen Benützung beim „Schiff“

Sonntag und Montag aufgestellt

habe. Der Besitzer.

Kleineres Waren- oder Zigarren-Spezial-Geschäft zu kaufen gesucht.

Off. unter F. H. 148 an die Geschäftsstelle des Blattes erb.

Ihre VERLOBUNG zeigen an.

Käthe Plogaus Christian Gutekunst

Oberchwandorf
 Zuffenhausen

Juli 1920.

S u z.

Hochzeitseinladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren
 wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf
 Donnerstag den 15. Juli 1920
 in das Gasthaus zum „Schiff“ in Suz freundlichst
 einzuladen.

Zimmannel Dreher

Luije Härtter

Wegher
 Sohn des
 Friedrich Dreher, Bauer.

Tochter des
 Johannes Härtter
 Schuhmachermeister.

Albert Dreher

Katharina Deines

Bauer
 Sohn des
 Friedrich Dreher, Bauer.

Tochter der
 † Magdalena Deines.

Kirchgang 11 Uhr.

Wir bitten, dies statt besonderer Einladung
 entgegenzunehmen.

Gesucht wird zum baldi-
 gen Eintritt jüngerer

Kaufmann

zur Führung der Bücher.
 Kost und Wohnung im
 Hause.

Paul Luz
 Nagold. Posthotel.

Wart.

Der Unterzeichnete hat einen
 gut erhaltenen schwarzen

Geh-Rock

zu verkaufen

Georg Kern, Schneider.

Kragen,
 Manschetten

und Vorhemden

werden in kürzester Zeit tadel-
 los gewaschen und gebügelt
 durch die
 Dampfstr. u. Waschanst.
 Gebr. Steurer, Freudenstadt.
 Annahmestelle für Nagold:
 Fr. Frida Kempf.

Alle Hausfrauen
 kaufen Triumph-Möbel-Buch

„Wunderschön“

Beste Staubstreu, prachtvolle
 Möbel. Zu haben bei

Löwen-Drogerie.

Gottesdienst-Ordnung.

Ev. Gottesdienst

am 6. Sonntag, d. 11. Juli
 1920 8 1/2 U. Kinderjünglings-
 schule, 10 U. Pred. Schärer,
 2. 108. D. f. d. Gemeinde-
 hausbau in Rodt bei Freuden-
 stadt. 2 Uhr Christenlehre für
 Söhne. 1/8 Uhr Erbauungs-
 stunde i. Vereinshaus.

Kathol. Gottesdienst

Sonntag, 11. Juli 1/8 Uhr
 Rohrdorf. 1/10 Uhr Nagold.
 2 Uhr Andacht.

Ev. Gottesdienste

der Methodistengemeinde.
 Sonntag vorm. 1/10 Uhr
 Predigt (Inspektor Jahnke)
 11 Uhr Sonntagschule; nach-
 mittags 2 Uhr Jugendband
 in Ebbhausen; abends 8 Uhr
 Predigt (H. Elmer).
 Montag abend 8 1/2 Uhr
 Übung des Gesangvereins.
 Mittwoch abend 8 1/2 Uhr
 Gebetsstunde.